

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bundesweit hat etwa jedes dritte Schulkind einen Migrationshintergrund. Für einen Großteil der Lehrkräfte ist das Unterrichten von Lerngruppen unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache somit längst der Normalfall. Dennoch werden Lehrerinnen und Lehrer in den meisten Bundesländern immer noch unzureichend auf den Schulalltag in der Einwanderungsgesellschaft vorbereitet. Dies gilt für Studium, Referendariat und die Lehrerfortbildung.

Wie ist es um die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für den Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt bestellt? Eine Analyse haben der SVR-Forschungsbereich und das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln in dem gemeinsamen Policy Brief „**Lehrerbildung in der Einwanderungsgesellschaft. Qualifizierung für den Normalfall Vielfalt**“ vorlegt. Die Untersuchung stützt sich auf einschlägige Schulgesetze, Erlasse und Verwaltungsvorschriften. Zudem wurden mehr als 25.000 Fortbildungsangebote in den zentralen Fortbildungskatalogen der Landesinstitute für Lehrerbildung ausgewertet. Das Forschungsprojekt wurde von der Stiftung Mercator gefördert.

Zentrale Ergebnisse der Analyse sind:

- **Lehrerausbildung:** In nur fünf Bundesländern lernen alle angehenden Lehrkräfte systematisch den Umgang mit sprachlicher Vielfalt. In der Mehrheit der Bundesländer steigen Lehrkräfte in diesem Bereich weitgehend unvorbereitet in den Schuldienst ein. Denn auch im Referendariat überlassen es die meisten Länder dem Zufall, ob junge Lehrkräfte lernen, pädagogisch angemessen mit sprachlichen Unterschieden umzugehen, oder nicht.
- **Lehrerfortbildung:** Die Arbeit mit sprachlich und kulturell vielfältigen Lerngruppen spielt im Fortbildungsangebot vieler Bundesländer nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Selbst wenn Lehrkräfte die passende Fortbildung im Länderkatalog finden, handelt es sich hierbei meist um kurze Input-Veranstaltungen, die punktuell besucht werden und nur teilweise den Transfer in die Schulpraxis ermöglichen.

Der Policy Brief zieht das Fazit: Der professionelle Umgang mit sprachlicher und kultureller Vielfalt darf nicht länger nur Sache einiger weniger speziell ausgebildeter Lehrkräfte sein. Vielmehr sollten alle Lehrerinnen und Lehrer für diese Aufgabe qualifiziert werden. Erstens sollten alle angehenden Lehrkräfte zukünftig Basiskompetenzen in Sprachbildung sowie im angemessenen Umgang mit kultureller Vielfalt erlangen. Dies erfordert konkrete Landesvorgaben und eine Hochschullehre, die sich stärker am Bedarf der Schulpraxis orientiert. Zweitens sollten mehr Fortbildungen zu Sprachbildung, interkultureller Kompetenz, Fluchtfolgen (z. B. Umgang mit Traumata) und anderen akuten Qualifizierungsbedarfen angeboten werden. Damit der Transfer in die schulische Praxis gelingt, sollten diese Angebote langfristig und auf ganze Lehrerteams ausgerichtet sein. Drittens sollten Informationen über Aus- und Fortbildungsinhalte nutzerfreundlich und an zentraler Stelle zugänglich sein.

Den Policy Brief können Sie [hier](#) herunterladen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Cornelia Schu

Direktorin des Forschungsbereichs
beim Sachverständigenrat deutscher
Stiftungen für Integration und Migration

Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek

Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung
Deutsch als Zweitsprache, Universität zu Köln

Über den Forschungsbereich beim Sachverständigenrat

Der Forschungsbereich beim Sachverständigenrat führt eigenständige, anwendungsorientierte Forschungsprojekte zu den Themenbereichen Integration und Migration durch. Die projekt-basierten Studien widmen sich neu aufkommenden Entwicklungen und Fragestellungen. Ein Schwerpunkt der Forschungsvorhaben liegt auf dem Themenfeld Bildung. Der SVR-Forschungsbereich ergänzt die Arbeit des Sachverständigenrats. Die Grundfinanzierung wird von der Stiftung Mercator getragen.

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihr gehören weitere fünf Stiftungen an: Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges und gemeinnütziges Beobachtungs-, Bewertungs- und Beratungsgremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht und handlungsorientierte Politikberatung anbietet.

Weitere Informationen unter: www.svr-migration.de/Forschungsbereich

Über das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Ziel des Instituts ist es, langfristig die sprachliche Bildung entlang des gesamten Bildungswegs und insbesondere in der Schule zu verbessern, damit alle Kinder und Jugendlichen gute Chancen auf eine erfolgreiche Bildungskarriere haben. Es berät Hochschulen dabei, Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerausbildung zu verankern, fördert, vermittelt und betreibt anwendungsorientierte Forschung und trägt zur Qualifizierung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften bei. Darüber hinaus beobachtet und berät das Institut Bildungspraxis, -verwaltung und -politik.

Weitere Informationen unter: www.mercator-institut-sprachfoerderung.de